

ALBERT WONASCHÜTZ



Absolvierte das Lehramtsstudium für Geschichte und Musik und das Lehrbefähigungsstudium für Orgel in Graz. Seit 1985 ist er Lehrer und Chorleiter am Stiftsgymnasium Admont, seit 2003 auch Leiter des Kirchenchores. Neben der Pflege gängiger Chorliteratur sind ihm auch Werke des 20. Jahrhunderts und zeitgenössischer Komponisten ein Anliegen. So hat er auch schon einige Uraufführungen hinter sich, zum Beispiel die Motette „Gaudium et spes“ und die „Psalmen-Passion“ von Jakob Gruchmann, den „Psalm LXI“ von Gerhard Präsent und „Vier Stücke für Admont“ von Klaus Dorfegger anlässlich der Wiedereröffnung des stiftischen Museums im Jahr 2003.

FRANZ ZEBINGER „MARIENLEBEN“
ORATORIUM FÜR SOLI, CHOR, KINDERCHOR,
SPRECHER, ORGEL UND ORCHESTER
zu **mittelhochdeutschen Texten des Kartäusermönchs Philipp von Seitz**; Wissenschaftliche Beratung:
Univ.-Prof. Dr. phil. Wernfried Hofmeister

Das Oratorium „Marienleben“ zu spätmittelalterlichen Texten des Kartäusermönchs Philipp von Seitz wurde 2020 als Auftragswerk des Stiftes Admont komponiert. Die Reimpaardichtung „Marienleben“, eine Darstellung des Lebens der Gottesmutter, entstand zu Beginn des 14. Jahrhunderts in der damals untersteirischen Kartause Seitz (heute slowenisch Žiče). Diese Dichtung – eine der erfolgreichsten des Mittelalters – ist in mehr als 100 Handschriften überliefert. Auch die Stiftsbibliothek Admont besitzt eine davon (Codex 797). Für das Oratorium wurden Abschnitte ausgewählt, in denen die liebevolle Beziehung zwischen der Mutter Maria und ihrem Sohn Jesus im Vordergrund steht. Der Gesang von SolistInnen und Chor folgt dem mittelhochdeutschen Wortlaut. Ein Sprecher trägt zwischen der Musik Übersetzungen in heutiges Deutsch vor.

INHALT

1. TEIL: „ECCE ANCILLA DOMINI – Siehe, ich bin die Magd des Herrn“

PRAEAMBULUM (Orgel und Blechbläser)

GEBET: Bruder Philipp wendet sich persönlich an Maria, um Hilfe beim Schreiben seiner Dichtung zu erbitten: „Maria, Mutter, Königin, der ganzen Welt Erlöserin, verleihe mir, Herrin, klugen Sinn, dass ich dies Büchlein nun beginn‘...“ (Tenor und Chor).

VERKÜNDIGUNG: Der Engel Gabriel (Bass) erscheint Maria (Sopran) in ihrer Kammer, grüßt sie und verkündet ihr: „Ein Kind wirst du im Leibe tragen, das einmal Herr der ganzen Welt sein wird“.

MEDITATION (Orchester)

DER BESUCH BEI ELISABETH: Maria begibt sich auf die Reise, um ihre Verwandte Elisabeth (Mezzosopran) zu besuchen. Elisabeth freut sich: „Wie glücklich bin ich! Womit habe ich es verdient, dass mich die Mutter meines Herrn besucht?“ Maria singt: „Meine Seele lobt Gott im Himmel, denn er hat sich mir zugewandt mit seiner göttlichen Liebe, mir, seiner Magd.“ (Sopran und Chor).

DIE GEBURT JESU IN BETHLEHEM: Josef (Bass) und Maria reisen nach Bethlehem: „Auf einen Esel setzt er sie, sie ritt darauf, er ging daneben.“ Nach der Geburt des göttlichen Kindes singen die Engel (Kinderchor und Chor): „Nun ist geboren unser Herr, Gott im Himmel sei Lob und Ehr!“ Josef erschrickt, als er das strahlende Licht erblickt. Da ruft ihm Maria zu: „So hab‘ doch keine Angst, lieber Josef! Sieh doch das liebe Kind, das ich eben geboren habe!“ Josef antwortet: „Wohl mir, dass ich diese schöne Stunde erleben darf...!“ Ein Wiegenlied erklingt (Orchester).

DER ZWÖLFJÄHRIGE JESUS IM TEMPEL: Maria fragt ihren zwölfjährigen Sohn, ob er zum Tempelfest in Jerusalem mitkommen möchte. Jesus (Kinderchor) antwortet: „Ich will mitkommen und dort zusammen mit euch das Fest feiern“. Nach dem Fest verlieren die Eltern ihr Kind im Gedränge aus den Augen und machen sich große Sorgen. Als sie den Knaben endlich im Tempel - mitten unter den Gelehrten - wiederfinden, sagt Jesus: „Wisst ihr nicht, dass ich dort sein muss, wo es um das himmlische Reich meines Vaters geht?“

DIE HOCHZEIT ZU KANA: Maria und Jesus sind in Kana zur Hochzeit eines vornehmen Mannes geladen. Als Maria ihren Sohn darauf aufmerksam macht, dass der Wein ausgegangen

ist, befiehlt Jesus (Bariton) den Knechten: „Gießt Wasser in die Krüge!“ Augenblicklich verwandelt sich das Wasser in Wein! (Chor und Solisten)

2. TEIL: „SALVE REGINA – Sei gegrüßt, o Königin!“

INTRODUKTION (Orchester)

DER ABSCHIED MARIAS VON IHREM SOHN: Als Jesus von Bethanien nach Jerusalem aufbricht, weint Maria, weil sie das Leiden ihres Sohnes vorausahnt: „Ich fühle es: Der Tag deines Leidens ist gekommen!“ Jesus bestätigt ihre Ahnung: „Den Tod am Kreuz werde ich erleiden und alle Not meiner Passion. Aber die Schrift wird sich an mir erfüllen: Am dritten Tag werde ich auferstehen.“

EINZUG IN JERUSALEM: Jesus zieht in einem Triumphzug in Jerusalem ein. Das Volk jubelt: „Gloria in excelsis, Hosanna! Du bist für Davids Kinder gekommen und zum Heil Israels!“ (Chor)

MARIA, ZEUGIN DER KREUZIGUNG: Die Mutter Maria leidet unter dem Kreuz alle Qualen ihres Sohnes mit: „O weh, mein geliebtes Kind, o weh! Lasst mich zusammen mit meinem Kind sterben.“

TRAUERMUSIK (Orchester)

DER AUFERSTANDENE ERSCHEINT SEINER MUTTER: Die Freude Marias ist unsagbar groß: „Nun ist all mein Trauern zu Ende!“ Jesus antwortet: „Du Mutter mein, ich will immer bei dir sein.“

EIN BOTE VOM HIMMEL: Als sich Marias Leben zu Ende neigt, sendet Christus einen Engel (Mezzosopran) zu ihr mit der Botschaft: „Gott selbst und auch Jesus, dein Kind, warten in großer Sehnsucht im Himmel auf dich. Dort wirst du Königin sein, Herrin der Engel, Krone der Heiligen.“

EPILOG – AUFNAHME MARIENS IN DEN HIMMEL: Maria kommt zum Himmelstor, da warten schon alle Engelschöre auf sie und freuen sich: „Wer ist die Schöne, die Prachtige, schöner als Sonne und Mond?“ Alle Heiligen eilen herbei und führen sie hinauf zu Gottes Thron. „Da hörte sie viel schönen Gesang und manches süßen Tones Klang. Da hört‘ man Harfen und auch Lyren, Singen, Loben, Jubilieren; da sah man Tanzen, Hüpfen, Springen und manch‘ frohgestimmtes Spiel.“



URAUFFÜHRUNG MARIENLEBEN STIFTSKIRCHE ADMONT

SO., 23. Juni 2024 um 19:00 Uhr

Chöre des Stiftsgymnasiums Admont, Kirchenchor Admont,
ALEA-Ensemble, Studio Percussion, Ensemble Admont 950,
Orgel Miriam Zebinger & Thomas Zala,
Gesamtleitung Albert Wonaschütz

FRANZ ZEBINGER



Franz Zebinger (*1946) studierte in Graz Kirchenmusik, Orgel (1971 Konzertdiplom), Cembalo sowie Archäologie und Romanistik. 1982 promovierte er zum Dr. phil.. Von 1977 bis 2003 lehrte er an der KUG Graz und im Institut Oberschützen.

Er ist unter anderem Vizepräsident und Ehrenmitglied des Steirischen Tonkünstlerbundes, Ehrenpräsident von KIBu - KomponistenInnen und InterpretInnen im Burgenland und Mitglied von Austrian Composers und der Österreichischen Gesellschaft für Zeitgenössische Musik. Er wirkt als Komponist, Organist und Cembalist, wovon zahlreiche CDs, Schallplatten, Rundfunkproduktionen und Konzertmitschnitte Zeugnis ablegen. Seine Werke wurden u.a. im Musikverein Wien, bei der Styriarte, beim Carinthischen Sommer und Schleswig-Holstein-Musikfestival aufgeführt.

Die umfangreiche Werkliste umfasst derzeit über 380 Kompositionen unterschiedlicher Gattungen. Einen Schwerpunkt bilden seit 1995 Oratorien, teilweise zu eigenen Textbüchern komponiert. Erwähnt seien die „Markuspassion“, „DIES ILLA – apokalyptisches Oratorium“ und die „Paradiesreise“ nach Texten des Minnedichters Hugo von Montfort. Einen Bezug zu Admont gibt es für den Komponisten schon lange: So spielte er 1981 das Werk „Orgelpunkt“ von Hermann Markus Pressl auf der Orgel der Stiftskirche für Schallplatte ein. 1986 entstand ebendort eine Produktion des ORF Steiermark mit Orgelmusik steirischer Komponisten. Franz Zebinger spielte dabei auch sein Werk „Introduction, Meditation und Finale“.

Im Auftrag des Stiftes Admont komponierte er 2020 das Oratorium Marienleben, welches nun zum stiftischen Jubiläum 2024 zur Uraufführung kommt.

BARBARA FINK



Barbara Fink studierte an der KUG Graz Lied und Oratorium und diplomierte mit Auszeichnung. Sie ist langjährige Solistin der Grazer Dommusik unter Josef M. Doeller. In ihrer internationalen Konzerttätigkeit arbeitete sie mit renommierten Ensembles und Dirigenten zusammen, wie zum Beispiel Ton Koopman, Jordi Savall und Roger Norrington. Zahlreiche CD- und Rundfunkaufnahmen dokumentieren ihr umfangreiches Repertoire aller Epochen und Musikgattungen. Barbara Fink lehrt an der Musikschule Hartberg und am Konservatorium für Kirchenmusik Graz.

KLAUDIA TANDL



Klaudia Tandl studierte an der KUG Graz, die sie 2019 mit einem Würdigungspreis für besondere Leistungen auszeichnete. Wichtige Impulse erhielt sie in diversen Meisterklassen, so zum Beispiel auch bei Christa Ludwig und Brigitte Fassbänder. Besondere Schwerpunkte ihres künstlerischen Schaffens sind das Lied, wo sie auch bei mehreren Wettbewerben ausgezeichnet wurde, und die Neue Musik, wo sie unter anderen mit dem ensemble plus, dem Ensemble Kontrapunkte und dem ensemble zeitfluss zusammenarbeitete. Ihre Solokonzerte im Bereich Lied führten sie durch ganz Europa.

DANIEL JOHANNSEN



Ein gebürtiger Wiener, studierte zuerst Kirchenmusik und anschließende Gesang. Er war Meisterschüler von Dietrich Fischer-Diskau, Christa Ludwig und Nicolai Gedda und ist Preisträger diverser renommierter Wettbewerbe. Daniel Johannsen ist einer der meistgefragten Evangelisten und Bachinterpreten in den großen Musikzentren und bei zahlreichen Festivals weltweit. Er sang unter Dirigenten wie René Jacobs, Philippe Herreweghe, Nikolaus Harnoncourt und Sir Neville Marriner und mit Orchestern wie den Wiener Philharmonikern, der Staatskapelle Dresden und dem Israel Philharmonic Orchestra. An die 50 CD-Aufnahmen, zumeist von der Kritik hochgelobt, dokumentieren seine Arbeit.

EWALD NAGL



Ewald Nagl studierte an der KUG Graz Gesang und an der Universität Graz Theologie. Er ist Mitglied der Grazer Domkantorei und ein gefragter Oratoriensänger im In- und im Ausland, wobei sein Repertoire von der Barockzeit bis in die Gegenwart reicht. Er wirkte auch bei den Salzburger Festspielen, der Styriarte Graz und bei der Linzer Klangwolke mit und war bei verschiedenen Rundfunk- und CD-Produktionen mit dabei. Mit dem Komponisten Franz Zebinger verbindet ihn eine langjährige musikalische Zusammenarbeit.

GERD KENDA



Gerd Kenda studierte an der Grazer Musikhochschule und lehrt dort selbst seit 1987. Als Solist im Bereich Lied, Oratorium und zeitgenössische Oper wirkte er bei zahlreichen Produktionen in Europa als auch in Südamerika mit. Er hatte auch Auftritte bei renommierten Festivals wie zum Beispiel den Salzburger Festspielen, den Festwochen alter Musik in Innsbruck und den Donaueschinger Musiktagen. Zusammenarbeit mit vielen Vokalensembles. Darüber hinaus ist Gerd Kenda gefragter Referent für Stimmbildung und Ensembleleitung bei Chor seminaren in ganz Europa. Er war künstlerischer Leiter der Chorakademie Kärnten (2008-2014) und leitet den „chor pro musica graz“.

NIKOLAUS LECHTHALER



Nikolaus Lechthaler bekam den ersten künstlerischen Unterricht bei seinem Vater, dem Konzertsänger Ernst Lechthaler. Sein erstes Engagement als Schauspieler war an der Grazer Komödie, 1991 wechselte er ins Theater Spiegelkabinett in Nürnberg. Weitere Stationen waren Linz, Basel, Zürich und schließlich New York. Fünf Jahre war er Ensemblemitglied bei den Grazbürgen. 2000/01 gründete er zusammen mit Rosie Belic das Theater Lechthaler-Belic, welches bis heute die Grazer Theaterszene bereichert.